Die Istanbul-Konvention

In Leichter Sprache

Worum es in diesem Text geht

In diesem Text geht es um die **Istanbul-Konvention**.

Das Wort wird so aus-gesprochen: Is tan bul kon wen zion.

Dieser Text erklärt zum Beispiel:

- Was die **Istanbul-Konvention** ist.
- Und um welche Sachen es in der **Istanbul-Konvention** geht.

Das ist besonders an dem Text

Manche Wörter in diesem Text sind **blau**.

Das sind schwierige Wörter.

Diese Wörter werden dann erklärt.

Das sieht dann zum Beispiel so aus:

Das **Internet** ist eine Verbindung
mit Computern auf der ganzen Welt.
Im **Internet** können die Menschen
viele verschiedene Informationen lesen.

In diesem Text geht es sehr viel:

- Um Frauen
- und um Mädchen.

Wir schreiben aber nicht jedes Mal:

Frauen und Mädchen.

Wir schreiben nur: Frauen.

Denn das ist einfacher zu lesen.

Aber wir meinen damit immer: Frauen **und** Mädchen.

Besonders wichtige Sachen sind **in dicker Schrift** geschrieben.

So können Sie gut sehen:

Was am wichtigsten ist.

Das können Sie in diesem Text lesen:

Deshalb gibt es die Istanbul-Konvention ..... Seite 4

Die Istanbul-Konvention ist wichtig für die EU ..... Seite 5

Es gibt noch andere wichtige Konventionen ..... Seite 6

Das ist in der Istanbul-Konvention auf-geschrieben:

Rechte und Gesetze **..... Seite 7**

Informationen und Schulungen gegen Gewalt **..... Seite 11**

Gewalt gegen Frauen **..... Seite 13**

Warum es Gewalt gegen Frauen gibt **..... Seite 19**

Frauen aus anderen Ländern **..... Seite 21**

Hilfe für die Gewalt-Opfer **..... Seite 23**

Das müssen die Polizei und die Gerichte machen **..... Seite 31**

Alle diese Regeln
sind in der Istanbul-Konvention auf-geschrieben ..... Seite 34

Diese Menschen haben den Text geschrieben .....Seite 35

Deshalb gibt es die Istanbul-Konvention

Gewalt bedeutet:

Ein Mensch tut einem anderen Menschen weh.

Zum Beispiel:

- Ein Mensch schlägt einen anderen Menschen.
- Ein Mensch schreit einen anderen Menschen an.
- Oder ein Mensch fasst einen anderen Menschen an.

  Zum Beispiel:

  - An den Brüsten
  - oder zwischen den Beinen.

  Obwohl der andere Mensch das nicht will.

Europa ist ein Erdteil.

Dazu gehören zum Beispiel die Länder:

- Deutschland,
- Frankreich,
- Polen
- oder die Türkei

Überall auf der ganzen Welt erleben Frauen **Gewalt**.

Das ist auch in **Europa** so.

In Europa soll es aber keine Gewalt mehr gegen Frauen geben.

Deshalb hat der **Europa-Rat** eine **Konvention** gemacht.

Der **Europa-Rat** ist eine besondere Gruppe.

In dieser Gruppe treffen sich wichtige Menschen.

Sie arbeiten für die verschiedenen Länder von Europa.

Zusammen bestimmen sie wichtige Sachen:

Damit alle Menschen in Europa gut leben können.

Konvention wird so aus-gesprochen: Kon wen zion.

Eine **Konvention** ist ein wichtiges Papier.

Dort stehen zum Beispiel wichtige Regeln drin.

Die Menschen vom Europa-Rat haben die Konvention unterschrieben.

Das war im Jahr 2011 in der Stadt Istanbul.

Die Konvention heißt deshalb: **Istanbul-Konvention**.

Istanbul ist eine große Stadt in der Türkei.

Die **Istanbul-Konvention** soll dabei helfen:

Dass es keine Gewalt mehr gegen Frauen gibt.

Die Istanbul-Konvention ist wichtig für die EU

EU ist die Abkürzung für: **Europäische Union**.

Die **EU** ist eine sehr wichtige Gruppe.

Viele Länder von Europa machen bei der **EU** mit.

Diese Länder heißen auch: **EU-Länder**.

Alle EU-Länder haben die **Istanbul-Konvention** unterschrieben.

Damit sagen die EU-Länder:

Wir finden die **Istanbul-Konvention** gut.

Aber die EU-Länder müssen noch mehr machen.

In schwerer Sprache heißt es:

Die EU-Länder müssen die **Istanbul-Konvention** **ratifizieren**.

Ratifizieren wird so aus-gesprochen: Ra ti fi zie ren.

Ratifizieren bedeutet:

Die EU-Länder machen bei der **Istanbul-Konvention** mit.

Dann müssen die EU-Länder alles machen:

Was in der **Istanbul-Konvention** drin steht.

Einige EU-Länder haben die **Istanbul-Konvention** noch nicht ratifiziert.

Das bedeutet:

Einige EU-Länder machen noch nicht mit.

Es gibt noch andere wichtige Konventionen

Die **Istanbul-Konvention** ist nur 1 Konvention.

Es gibt noch andere Konventionen.

Zum Beispiel: Die **UN-BRK**.

UN-BRK ist die Abkürzung für: UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

In der **UN-BRK** sind die **Rechte**

für Menschen mit Behinderung auf-geschrieben.

Die Rechte für Menschen mit Behinderung sind zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderung
  dürfen überall mit-machen.
- Wenn Menschen mit Behinderung Hilfe brauchen:
  Dann müssen sie die Hilfe auch bekommen.

Beide Konventionen sind sehr wichtig

- Die UN-BRK
- und die **Istanbul-Konvention**

sind sehr wichtig.

Denn in den Konventionen ist zum Beispiel auf-geschrieben:

Frauen mit Behinderung haben besondere Rechte.

Zum Beispiel:

Frauen mit Behinderung müssen vor Gewalt geschützt werden.

Das ist in der Istanbul-Konvention auf-geschrieben:

Rechte und Gesetze

Gewalt gegen Frauen ist gegen die Menschen-Rechte.

Die **Menschen-Rechte** sind die Rechte
von allen Menschen auf der Welt.
Ein **Menschen-Recht** ist zum Beispiel:
Jeder Mensch darf seine Meinung sagen.

Frauen erleben oft Gewalt:
Weil sie Frauen sind.
Das schwere Wort dafür ist: Geschlechts-spezifische Gewalt.

Ein Beispiel:
Ein Mann lebt mit einer Frau zusammen.
Er sagt zu seiner Frau:
Du musst alles für mich machen.
Weil du eine Frau bist.
Wenn du das nicht für mich machst:
Dann darf ich dich schlagen.
Weil ich ein Mann bin.

Auch Männer erleben manchmal Gewalt:
Weil sie Männer sind.
Aber das passiert nicht so oft wie bei Frauen.

Frauen und Männer sollen die gleichen Rechte haben.

Und Frauen müssen genauso gut behandelt werden wie Männer.

Deshalb müssen die **Politiker und Politikerinnen** von den Ländern besondere **Gesetze** machen.

Politiker und Politikerinnen

machen viele wichtige Sachen für ein Land.

Sie machen zum Beispiel **Gesetze**.

Gesetze sind die Regeln in einem Land.

An diese Regeln müssen sich alle Menschen halten.

Ein **Gesetz** ist zum Beispiel:

Kein Mensch darf einen anderen Menschen töten.

In den Gesetzen soll zum Beispiel drin stehen:

- Frauen müssen vor Gewalt geschützt werden.
- Wenn Frauen Gewalt erleben:
  Dann müssen sie Hilfe bekommen.

Die Politiker und Politikerinnen müssen alles über Gewalt wissen.

Deshalb müssen sie mit verschiedenen Gruppen zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel:

- Mit Beratungs-Gruppen.
- Mit Hilfs-Angeboten für Frauen:
  Die Gewalt erlebt haben.
- Und mit Vereinen:
  Die sich für diese Frauen stark machen.

Die Politiker und Politikerinnen sollen mit den Gruppen gemeinsam gute Gesetze gegen Gewalt machen.

Und die Politiker und Politikerinnen
müssen Geld für diese Gruppen geben:
Damit sie gute Arbeit machen können.

In allen Ländern muss es mehr Gesetze gegen Gewalt geben.
In den Gesetzen muss auf-geschrieben sein:
Gewalt-Täter bekommen eine Strafe.

In manchen Ländern gibt es nur wenige Gesetze gegen Gewalt.
Die Politiker von diesen Ländern müssen dann
mehr Gesetze gegen Gewalt machen.
Es muss Gesetze gegen **jede** Gewalt geben.
Zum Beispiel:

- Gegen **körperliche Gewalt**.
- Gegen **seelische Gewalt**.
  Dazu gehören zum Beispiel:
  - **Mobbing**
  - und **Stalking**.
- Und gegen **sexuelle Gewalt**.

Körperliche Gewalt bedeutet zum Beispiel:

Ein Mensch schlägt einen anderen Menschen.

Seelische Gewalt bedeutet zum Beispiel:

Ein Mensch schreit einen anderen Menschen an.

Zu **seelischer Gewalt** gehört auch **Mobbing**.

Mobbing bedeutet zum Beispiel:

- Menschen sagen immer wieder schlimme Sachen zu einem bestimmten Menschen.
- Sie lachen den Menschen aus.
- Vielleicht schlagen sie den Menschen auch.

Und zu **seelischer Gewalt** gehört **Stalking**.

Das ist ein Wort aus der englischen Sprache.

Es wird so aus-gesprochen: Sto king.

Stalking bedeutet zum Beispiel:

- Ein Mensch be-obachtet einen anderen Menschen.
- Ein Mensch macht viele Fotos von diesem Menschen.
- Oder er schreibt viele Nachrichten an den Menschen: Obwohl der Mensch das gar nicht will.

Es heißt auch:

Ein Mensch **stalkt** einen anderen Menschen.

Sexuelle Gewalt.

Zu **sexueller Gewalt** gehören verschiedene Sachen.

Sexuelle Gewalt ist zum Beispiel:

Ein Mensch fasst einen anderen Menschen an.

- Zum Beispiel an den Brüsten
- oder zwischen den Beinen.

Obwohl der andere Mensch das nicht will.

Informationen und Schulungen gegen Gewalt

Die Politiker und Politikerinnen

müssen mehr über Gewalt gegen Frauen sprechen.

Und sie müssen zu den Menschen sagen:

Es darf keine Gewalt gegen Frauen mehr geben.

Dafür müssen sich alle Menschen stark machen.

Und auch Männer müssen dabei mit-helfen.

Das ist besonders wichtig.

Es muss viele Informationen über Gewalt geben:

Damit alle Menschen davon wissen.

Die Informationen müssen zeigen:

Gewalt gegen Frauen ist schlecht für **alle** Menschen.

Die Informationen soll es zum Beispiel:

- Im Fernsehen,
- im Radio,
- in der Zeitung
- und im **Internet** geben.

Das **Internet** ist eine Verbindung
mit Computern auf der ganzen Welt.
Im **Internet** können die Menschen
viele verschiedene Informationen lesen.

Die Menschen müssen verschiedene Sachen machen:

Damit die Gewalt gegen Frauen aufhört.

Die Lehrer und Lehrerinnen

müssen in den Schulen darüber sprechen:

- Warum Gewalt schlecht ist.
- Und dass die Menschen keine Gewalt benutzen sollen.

Fach-Leute müssen besondere Schulungen machen.

- Ärzte und Ärztinnen
- und Berater und Beraterinnen

müssen besondere Schulungen machen.

Dort sollen sie lernen:

Wie sie den Frauen gut helfen können.

Zum Beispiel:

Wenn die Frauen Gewalt erlebt haben.

Wenn Menschen **gewalt-tätig** sind:

Dann müssen diese Menschen besondere Schulungen machen.

Dort sollen sie lernen:

Dass sie keine Gewalt mehr benutzen sollen.

Gewalt-tätig bedeutet:

Ein Mensch benutzt Gewalt gegen einen anderen Menschen.

Zum Beispiel:

- Er schlägt einen anderen Menschen.
- Er schreit einen anderen Menschen an.
- Oder er fasst einen anderen Menschen an:
  Obwohl der andere Mensch das nicht will.

Dann ist er ein **gewalt-tätiger** Mensch oder ein **Gewalt-Täter**.

Das heißt auch:

Er hat eine **Gewalt-Tat** gemacht.

Gewalt gegen Frauen

Gewalt gegen Frauen kann ganz verschieden sein.

Es gibt zum Beispiel:

Stalking

Stalking ist seelische Gewalt.

Wenn ein Mensch eine Frau stalkt:

Dann fühlt sich die Frau schlecht.

Deshalb muss ein Gericht den Menschen bestrafen.

Auch Männer können Stalking erleben.

Und auch für die Männer kann das schlimm sein.

Zwangs-Ehe

Zwangs-Ehe bedeutet:

Eine Frau muss einen Mann heiraten.

Aber die Frau will den Mann gar nicht heiraten.

Sie muss aber bei dem Mann bleiben.

Die Zwangs-Ehe ist verboten.

Kein Mensch darf bestimmen:

Dass eine Frau einen Mann heiraten muss.

Wenn sie den Mann nicht heiraten will.

Wenn ein Mensch das trotzdem bestimmt:

Dann muss er von einem **Gericht** bestraft werden.

Bei einem **Gericht** arbeiten viele **Juristen und Juristinnen**.

Das sind Menschen.

Sie wissen viele Sachen über Gesetze.

Sie machen sich für die Rechte von allen Menschen stark.

Die Gerichte müssen jede Zwangs-Ehe be-enden.

Sie müssen sagen:

Die Frau muss nicht bei dem Mann bleiben.

Denn die Frau wollte den Mann nicht heiraten.

Sexuelle Gewalt

Bei sexueller Gewalt fasst ein Mann eine Frau an.

Zum Beispiel:

- An den Brüsten
- oder zwischen den Beinen.

Obwohl die Frau das nicht will.

Zur sexuellen Gewalt gehört auch: **Vergewaltigung**.

Vergewaltigung bedeutet:

Ein Mann hat Sex mit einer Frau.

Obwohl die Frau das nicht will.

Wenn ein Mann eine Frau vergewaltigt:

Dann hält er sie mit Gewalt fest.

Er fasst die Frau an.

Zum Beispiel:

- An den Brüsten
- oder an der Scheide.

Und der Mann steckt seinen Penis

zum Beispiel in die Scheide von der Frau:

Obwohl die Frau das nicht will.

Oft wird die Frau dabei auch geschlagen.

Für die Frau ist das sehr schlimm.

Es gibt auch **sexuelle Belästigung**.

Sexuelle Belästigung bedeutet:

Ein Mann spricht mit einer Frau über Sex.

Obwohl die Frau das nicht will.

Beim **Sex** berühren sich 2 Menschen.

Sie machen verschiedene Sachen mit-einander.

Zum Beispiel:

- Sie küssen sich.
- Sie streicheln sich.
- Und der Mann steckt den Penis in die Scheide von der Frau.

Das fühlt sich für beide Menschen sehr gut an.

Zur sexuellen Belästigung gehören noch mehr Sachen.

Zum Beispiel:

- Der Chef sagt zu seiner Mitarbeiterin:
  Du bekommst mehr Geld für deine Arbeit.
  Dafür musst du aber Sex mit mir haben.
- Oder ein Mann schreibt mit dem Handy
  Nachrichten an eine Frau:
  Obwohl die Frau das nicht will.
  In den Nachrichten geht es um Sex.
  Handy wird so aus-gesprochen: Hän die.

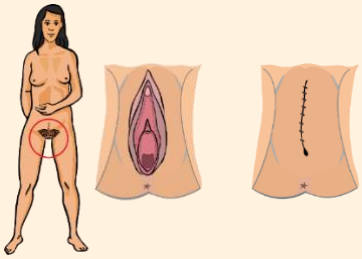
Das alles ist sexuelle Belästigung.

Wenn ein Mann das macht:

Dann muss er von einem Gericht bestraft werden.

Weibliche Genital-Verstümmelung

Weibliche Genital-Verstümmelung bedeutet:
Bei einem Mädchen
werden Teile von der Vulva ab-geschnitten.
Und die Vulva wird zu-genäht.



Die **Vulva** ist zwischen den Beinen von einer Frau.
Zur **Vulva** gehören zum Beispiel:

- Die Scheide
- und die Scham-Lippen.

In manchen Ländern auf der Welt
gibt es weibliche Genital-Verstümmelung.
Das wird gemacht:
Wenn die Mädchen noch sehr jung sind.

Für die Mädchen ist das sehr schlimm.
Aber es wird trotzdem gemacht.

Weibliche Genital-Verstümmelung ist körperliche Gewalt gegen Frauen.
Wenn Menschen das machen:
Dann müssen diese Menschen von einem Gericht bestraft werden.

Zwangs-Abtreibung

Zwangs-Abtreibung bedeutet:
Eine Frau muss eine **Abtreibung** machen:
Obwohl die Frau das nicht will.

Bei einer **Zwangs-Abtreibung** sagt ein anderer Mensch:
Dass eine Frau ein Baby nicht bekommen darf.
Obwohl die Frau das Baby haben will.

Die Frau muss dann eine **Abtreibung** machen.

Das ist für die Frau sehr schlimm.

Abtreibung bedeutet:

Eine Frau ist schwanger.

Dann nimmt die Frau Medikamente.

Dadurch fängt die Geburt an.

Der **Fötus** stirbt dann bei der Geburt.

Manchmal wird der **Fötus** auch im Bauch getötet.

Ein **Fötus** ist ein Baby:

Das noch nicht geboren ist.

Es ist noch im Bauch von der Frau.

Die Menschen müssen von einem Gericht bestraft werden,

wenn sie bestimmt haben:

Dass eine Frau eine Zwangs-Abtreibung machen muss.

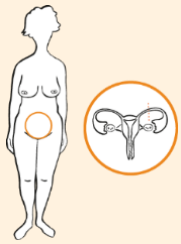
Zwangs-Sterilisation

Zwangs-Sterilisation bedeutet:

Eine Frau wird unfruchtbar gemacht.

Obwohl sie das nicht will.

Sterilisation wird so aus-gesprochen: Ste ri li sa zion.



Bei einer Zwangs-Sterilisation sagt ein anderer Mensch:

Dass eine Frau keine Babys bekommen soll.

Deshalb wird die Frau operiert.

Sie wird unfruchtbar gemacht:

Obwohl sie das nicht will.

Für die Frau ist das sehr schlimm.

Die Menschen müssen von einem Gericht bestraft werden,
wenn sie bestimmt haben:
Dass eine Frau eine Zwangs-Sterilisation machen muss.

Wenn 2 Menschen gemeinsam einer Frau Gewalt antun:
Dann müssen beide Menschen eine Strafe bekommen.

Zum Beispiel:
Eine Mutter bringt ihre Tochter zu einem Arzt.
Der Arzt macht dann eine Zwangs-Sterilisation bei der Tochter.
Das bedeutet:

- Der Arzt hat etwas gemacht,
  was die Tochter nicht wollte.
  Der Arzt hat der Tochter Gewalt angetan.
  Er muss eine Strafe bekommen.
- Und die Mutter hat dem Arzt geholfen.
  Auch sie muss eine Strafe bekommen.

Häusliche Gewalt

Das ist Gewalt in der eigenen Familie.
Das bedeutet zum Beispiel:

- Ein Mann schlägt seine Frau.
- Ein Vater schlägt seine Tochter.
- Oder eine Mutter schlägt ihre Tochter.

Wenn ein Mensch einer Frau Gewalt antut:
Dann muss ein Gericht diesen Menschen bestrafen.
Auch wenn der Mensch zur Familie gehört.

Warum es Gewalt gegen Frauen gibt

Gewalt gegen Frauen passiert wegen vielen verschiedenen Sachen.

Zum Beispiel: Wegen der Religion.

Viele Menschen glauben an einen Gott.

Das schwere Wort dafür ist: **Religion**.

Manche Menschen glauben:

Gewalt gegen Frauen gehört zur Religion dazu.

Deshalb sind diese Menschen manchmal gewalt-tätig gegen Frauen.

Ein Beispiel:

Viele Menschen denken oft falsche Sachen.

In der Bibel ist auf-geschrieben:

Die Weiber seien untertan ihren Männern als dem Herrn.

Deshalb denken manche Männer:

Die Frauen müssen alles machen,

was die Männer ihnen sagen.

Wenn die Frauen das nicht machen:

Dann werden die Männer gewalt-tätig.

Gewalt gegen Frauen passiert manchmal auch wegen der Kultur.

Kultur kann viele verschiedene Sachen bedeuten.

Zum Beispiel:

- Wie Menschen schon seit langer Zeit zusammen leben.
- Wie Menschen bestimmte Sachen machen.

In jedem Land gibt es eine andere **Kultur**.

Einige Menschen sagen zum Beispiel:
In unserem Land gab es schon immer Gewalt gegen Frauen.
In schwerer Sprache heißt das:
Gewalt gegen Frauen gehört in dem Land zur Kultur dazu.

In manchen Ländern lernen die jungen Männer zum Beispiel:
Frauen müssen alles machen,
was die Männer ihnen sagen.
Wenn die Frauen das nicht machen:
Dann dürfen die Männer die Frauen schlagen.
In diesen Ländern gehört das zur Kultur dazu.

Und manchmal passiert Gewalt gegen Frauen wegen der Ehre.

Ehre bedeutet für viele Menschen zum Beispiel:
Dass andere Menschen gut über ihre Familie denken.
Dann hat die Familie viel **Ehre**.

In manchen Familien gibt es viele Regeln:
Damit andere Menschen gut über die Familie denken.
Jedes Familien-Mitglied muss sich an diese Regeln halten.
Zum Beispiel auch die Frauen und Mädchen.
Wenn sich Familien-Mitglieder nicht an die Regeln halten:
Dann bekommen sie eine Strafe.
Diese Strafe kann Gewalt sein.
Manchmal werden Frauen von einer Familie getötet:
Weil sie sich nicht an die Regeln gehalten haben.

Familien-Mitglieder sind Menschen:
Die in einer Familie zusammen leben.

Ein Beispiel:

Eine Frau aus einer Familie trifft sich mit einem Mann.

Die Familie findet den Mann aber nicht gut.

Deshalb soll die Frau sich nicht mit dem Mann treffen.

Die Frau hält sich aber nicht an diese Regel.

Deshalb wird sie oft geschlagen.

Kein Mensch darf Frauen Gewalt antun.

Auch nicht wegen:

- Der Religion,
- der Kultur
- oder der Ehre.

Wenn ein Mensch das trotzdem macht:

Dann muss ein Gericht diesen Menschen bestrafen.

Frauen aus anderen Ländern

Manche Frauen gehen aus ihrem Heimat-Land weg:

Weil sie dort Gewalt erlebt haben.

Oft bekommen diese Frauen keine Hilfe in ihrem Heimat-Land.

Deshalb kommen sie nach Europa.

Und sie wollen in Europa bleiben:

Weil sie dort vielleicht keine Gewalt erleben müssen.

In der **Istanbul-Konvention** ist auf-geschrieben:

Die Länder von Europa müssen diesen Frauen helfen.

Und die Länder müssen diese Frauen auf-nehmen.

Das bedeutet:

Die Frauen dürfen nach Europa kommen.

Und sie dürfen dort bleiben.

Frauen aus anderen Ländern

dürfen sich von ihren Männern trennen:

Wenn die Männer gewalt-tätig sind.

Ein Beispiel:

Eine Frau aus einem anderen Land ist nach Deutschland gekommen.

Dort hat sie einen deutschen Mann geheiratet.

Deshalb darf sie in Deutschland leben.

Der Mann schlägt seine Frau immer wieder.

Deshalb will die Frau vielleicht nicht mehr

mit dem Mann zusammen-leben.

Sie will sich von ihrem Mann trennen.

Aber der Mann sagt zu ihr:

Du kannst dich nicht von mir trennen.

Denn du darfst nur in Deutschland bleiben:

Wenn wir zusammen-leben.

Und du musst zurück in dein Heimat-Land gehen:

Wenn du dich von mir trennst.

Deshalb bleiben viele Frauen bei ihren Männern:

Obwohl die Männer sie schlagen.

Das muss anders werden.

Deshalb müssen die Politiker von den Ländern bestimmen:

- Eine Frau muss **nicht** bei ihrem Mann bleiben:
  Wenn der Mann gewalt-tätig ist.
- Die Frau darf auch allein in dem neuen Land bleiben.
- Sie muss **nicht** in ihr Heimat-Land zurück-gehen.

Hilfe für die Gewalt-Opfer

Alle Gewalt-Opfer müssen Hilfe bekommen.

Wenn ein Mensch Gewalt erlebt:

Dann ist dieser Mensch ein **Gewalt-Opfer**.

Zum Beispiel:

Ein Mann hat Frau Müller geschlagen.

Das bedeutet:

Frau Müller hat Gewalt erlebt.

Sie ist zu einem **Gewalt-Opfer** geworden.

Manche Frauen und manche Kinder erleben Gewalt zu Hause.

Zum Beispiel:

- Der Vater beschimpft die Mutter.
- Oder er schlägt die Kinder.

Manchmal sehen Kinder auch:

Wie ihre Mutter Gewalt erlebt.

Das ist sehr schlimm für die Kinder.

Diese Frauen und Kinder sind Gewalt-Opfer.

Sie alle müssen Hilfe bekommen.

Zum Beispiel:

- Sie können eine Beratung bekommen.
- Oder sie können eine **Therapie** machen.

Eine **Therapie** ist ein Hilfs-Angebot.

Da bekommen die Menschen Hilfe von Fach-Leuten.

Zum Beispiel:

Viele Gewalt-Opfer sind sehr traurig.

Oder sie haben Angst.

- Die Fach-Leute sprechen mit den Gewalt-Opfern über ihre Angst.
- Und die Gewalt-Opfer lernen: Was sie gegen die Angst machen können.

Danach geht es ihnen oft besser.

Es muss eine besondere Telefon-Nummer für Gewalt-Opfer geben.

Bei dieser Telefon-Nummer können die Gewalt-Opfer anrufen.

Dann bekommen sie Hilfe.

Die Telefon-Nummer darf kein Geld kosten.

Das bedeutet:

Alle Menschen können dort anrufen.

Sie müssen dafür kein Geld bezahlen.

Auch Frauen mit Behinderungen müssen Hilfe bekommen.

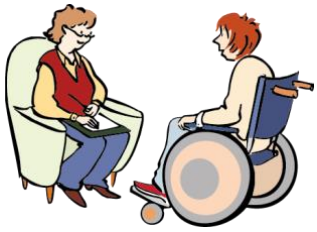
Auch Frauen mit Behinderungen erleben Gewalt.

Das bedeutet:

Auch diese Frauen können zu Gewalt-Opfern werden.

Und auch sie müssen Hilfe bekommen.

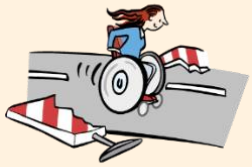
Zum Beispiel bei einer Beratungs-Stelle.



In der Istanbul-Konvention ist auf-geschrieben:

Die Hilfe muss **barriere-frei** sein.

Barriere-frei bedeutet:
Für Menschen mit Behinderungen
gibt es keine Hindernisse mehr.



Zum Beispiel:

- Die Beratungs-Stellen brauchen Rollstuhl-Rampen:
  Damit Rollstuhl-Fahrerinnen dort rein-kommen können.
- In den Beratungs-Stellen
  muss es Informationen in Leichter Sprache geben:
  Damit Frauen mit Lern-Schwierigkeiten
  die Informationen verstehen können.

Frauen müssen schnell Hilfe bekommen:
Wenn sie in eine neue Wohnung umziehen müssen.
Viele Frauen erleben Gewalt in der eigenen Wohnung.
Deshalb wollen sie vielleicht in einer anderen Wohnung leben.
Diese Frauen müssen Hilfe bekommen:
Damit sie schnell eine neue Wohnung finden können.

Die Gewalt-Opfer dürfen zu einem Fach-Arzt
oder einer Fach-Ärztin in der Nähe gehen.

Fach-Ärzte und **Fach-Ärztinnen**
behandeln nur bestimmte Krankheiten.
Es gibt zum Beispiel **Fach-Ärzte**:

- Für Frauen-Krankheiten,
- für Augen-Krankheiten
- oder für Ohren-Krankheiten.

Manchmal brauchen die Gewalt-Opfer
einen Fach-Arzt oder eine Fach-Ärztin.
Zum Beispiel:
Weil sie schlimm verletzt sind.
Dann können sie zu einem Fach-Arzt oder einer Fach-Ärztin
in ihrer Nähe gehen.
Zum Beispiel:

- In ihrem Dorf
- oder in ihrer Stadt.

Die Fach-Ärzte und Fach-Ärztinnen
dürfen die Gewalt-Opfer nicht weg-schicken.

Wenn Fach-Leute Gewalt sehen:
Dann müssen sie der Polizei von der Gewalt erzählen.

- Ärzte und Ärztinnen
- und Berater und Beraterinnen

dürfen keine Sachen weiter-erzählen.
In schwerer Sprache heißt das:
Sie haben eine **Schweige-Pflicht**.

Ein Beispiel:
Eine Frau hat eine bestimmte Krankheit.
Die Frau spricht mit ihrer Ärztin darüber.
Dann darf die Ärztin keinem anderen Menschen erzählen:
Welche Krankheit die Frau hat.

Aber bei Gewalt-Opfern ist das anders.
Dann dürfen der Arzt oder die Ärztin doch einige Sachen erzählen.

Zum Beispiel:

Eine Frau hat Gewalt erlebt.

Der Arzt behandelt die Frau.

Dann muss der Arzt zur Polizei gehen.

Und er muss erzählen:

Dass die Frau ein Gewalt-Opfer ist.

Die Polizei muss dann der Frau helfen.

Wenn Menschen Gewalt sehen:

Dann müssen sie der Polizei davon erzählen.

Alle Menschen müssen das machen.

Nur dann kann die Polizei den Gewalt-Opfern helfen.

Die Polizei muss die Gewalt-Opfer beschützen.

Wenn eine Frau Gewalt erlebt hat:

Dann muss die Polizei sie beschützen.

Zum Beispiel:

Frau Schmidt wird von ihrem Mann geschlagen.

Deshalb ruft sie die Polizei.

Die Polizei nimmt den Mann mit:

Damit er Frau Schmidt nicht mehr schlagen kann.

Wenn die Gewalt-Opfer über die Gewalt sprechen:

Dann kann das oft sehr schlimm für sie sein.

Zum Beispiel:

Eine Frau wurde geschlagen.

Jetzt fühlt sie sich sehr schlecht.

Dann geht die Frau zur Polizei:
Weil sie Hilfe braucht.
Die Polizei fragt dann viele Sachen.
Zum Beispiel:

- Was ist denn passiert?
- Wer hat Sie geschlagen?
- Sie müssen uns mehr erzählen:
  Damit wir Ihnen helfen können.

Dann muss die Frau wieder daran denken:
Wie sie geschlagen wurde.
Jetzt fühlt sie sich wieder schlecht.
So wird die Frau noch einmal
zu einem Gewalt-Opfer.
Für die Frau ist das sehr schlimm.

Deshalb ist in der **Istanbul-Konvention** auf-geschrieben:
Die Politiker und Politikerinnen müssen besondere Gesetze machen.
In den Gesetzen soll zum Beispiel auf-geschrieben sein:
Die Gewalt-Opfer müssen nicht so viel über die Gewalt erzählen.
Aber die Polizei muss den Gewalt-Opfern trotzdem helfen.

Die Gewalt-Opfer können zu einem Gericht gehen.
Bei dem Gericht können die Gewalt-Opfer den Gewalt-Täter **verklagen**.

Verklagen bedeutet zum Beispiel:
Eine Frau geht zum Gericht.
Sie sagt: Mein Mann hat mich geschlagen.
Er soll eine Strafe bekommen.
Das Gericht prüft dann:
Ob der Mann das wirklich gemacht hat.
Dann bekommt er eine Strafe.

Juristen und Juristinnen sind Menschen:

Die bei einem Gericht arbeiten.

Sie wissen viele Sachen über Gesetze.

Und sie machen sich für die Rechte von allen Menschen stark.

Die Gewalt-Opfer müssen wissen:

- Wie sie Hilfe von Juristen und Juristinnen bekommen können.
- Wie sie die Gewalt-Täter verklagen können.
- Und dass sie dabei Hilfe
  von verschiedenen Gruppen bekommen können.

Die Gewalt-Opfer können verschiedene Sachen verlangen.

Verlangen bedeutet:

- Ein Mensch will eine bestimmte Sache haben.
- Oder der Mensch will:
  Dass eine bestimmte Sache gemacht wird.

Die Gewalt-Opfer können verschiedene Sachen
von den Gewalt-Tätern verlangen.

Die Gewalt-Opfer können zum Beispiel
Geld von den Gewalt-Tätern verlangen.
Dann müssen die Gewalt-Täter
vielleicht Geld an die Gewalt-Opfer bezahlen.

Die Gewalt-Opfer können auch verlangen:

- Dass der Gewalt-Täter nicht in ihre Nähe kommen darf.
- Und dass er auch nicht
  in die Nähe von den Kindern kommen darf.

Manchmal wollen die Gewalt-Opfer
die Gewalt-Täter nicht verklagen.
Auch dann können die Gewalt-Opfer Hilfe bekommen.

Die Gewalt-Opfer müssen Informationen bekommen.
In den Informationen muss auf-geschrieben sein:
Welche Hilfe sie bekommen können.
Und die Informationen müssen barriere-frei sein.
Das bedeutet zum Beispiel:
Es muss Informationen in Leichter Sprache geben:
Damit Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
die Informationen verstehen können.

Die Gewalt-Opfer können zum Beispiel diese Hilfe bekommen:

- Hilfe von Juristen und Juristinnen,
- Hilfe von Ärzten und Ärztinnen
- oder Hilfe von verschiedenen Beratungs-Stellen.

Zu der Hilfe können verschiedene Sachen gehören.
Zum Beispiel:

- Die Gewalt-Opfer bekommen Geld.
- Sie können in eine andere Wohnung umziehen.
- Oder sie bekommen eine Schulung.
  Da lernen sie zum Beispiel:
  Wie sie sich gegen Gewalt schützen können.

Das müssen die Polizei und die Gerichte machen

Frauen müssen schnell Hilfe bekommen.

Wenn Frauen Gewalt erlebt haben:

Dann müssen sie Hilfe bekommen.

Und sie müssen die Hilfe schnell bekommen.

Zum Beispiel:

- Von der Polizei
- und vom Gericht.

Die Polizei muss den Gewalt-Täter schnell **fest-nehmen**.

Fest-nehmen bedeutet:

Die Polizei hält einen Menschen fest.

Die Polizei nimmt den Menschen dann mit.

Und die Polizei darf den Menschen

für einige Zeit ins Gefängnis bringen.

Die Gerichte müssen die Gewalt-Täter bestrafen.

In manchen Ländern gibt es noch nicht so viele Gesetze gegen Gewalt.

Deshalb ist in der **Istanbul-Konvention** auf-geschrieben:

- Die Gerichte müssen alle Gewalt-Täter bestrafen.
- Und die Gerichte müssen alle **Gewalt-Taten** bestrafen.

Gewalt-Tat bedeutet:

Ein Mensch benutzt Gewalt gegen einen anderen Menschen.

Alle Gewalt-Taten müssen bestraft werden.

Ein Gericht muss zum Beispiel heraus-finden:

- Ob ein Mann seine Frau nur 1 Mal geschlagen hat.
- Oder ob er sie viele Male geschlagen hat.

Dann muss das Gericht den Mann dafür bestrafen.

Die Gerichte müssen Wiederholungs-Täter besonders bestrafen.

Die Gerichte müssen genau untersuchen:

Ob ein Mensch schon früher gewalt-tätig gegen Frauen war.

Und ob er jetzt wieder eine Gewalt-Tat gemacht hat.

In schwerer Sprache heißt das:

Der Mensch ist ein Wiederholungs-Täter.

Dann muss das Gericht ihn

für die neue Gewalt-Tat besonders bestrafen.

Die Gewalt-Taten müssen genau untersucht werden.

Die Gerichte müssen genau prüfen:

Welche Gewalt die Frauen erlebt haben.

Zum Beispiel:

- Ob die Gewalt-Täter die Frauen geschlagen haben.
- Ob sie schlimme Sachen zu den Frauen gesagt haben.
- Oder ob sie die Frauen angefasst haben:
  Obwohl die Frauen das nicht wollten.

Vielleicht haben die Frauen auch Kinder.

Dann müssen die Gerichte prüfen:

- Ob die Gewalt-Täter auch die Kinder geschlagen haben.
- Oder ob sie die Kinder angefasst haben.
  Obwohl die Kinder das nicht wollten.

Dann müssen die Gerichte

die Gewalt-Täter auch dafür bestrafen.

Die Gerichte müssen auch untersuchen:

Ob die Gewalt-Täter **Waffen** benutzt haben.

Dann müssen die Gerichte

die Gewalt-Täter auch dafür bestrafen.

Waffen sind zum Beispiel:

- Große Messer,
- Pistolen
- oder Gewehre.

Alle Gewalt-Täter müssen bestraft werden.

Aber die Strafen müssen verschieden sein.

Zum Beispiel:

- Ein Mann hat eine Frau geschlagen.
  Dann muss er für einige Monate ins Gefängnis gehen.
- Wenn ein Mann eine Frau mit Gewalt getötet hat:
  Dann muss er für viele Jahre ins Gefängnis gehen.

Nur die Gerichte dürfen einen Gewalt-Täter bestrafen.

Kein anderer Mensch darf das machen.

Die Gewalt-Täter dürfen nicht mehr

in die Nähe von den Gewalt-Opfern kommen.

Das bedeutet:

- Die Gewalt-Täter dürfen die Frauen nicht mehr treffen.
- Und sie dürfen die Kinder nicht mehr sehen.

Die Gerichte dürfen bei den Frauen

nur nach wichtigen Sachen fragen.

Die Gerichte dürfen eine Frau zum Beispiel fragen:

Welche Gewalt-Taten die Frau erlebt hat.

Das ist eine wichtige Sache.

Denn nur so weiß das Gericht:

Welche Strafe der Gewalt-Täter bekommen muss.

Das Gericht darf aber nicht nach unwichtigen Sachen fragen.

Zum Beispiel: Ob die Frau früher Fehler gemacht hat.

Und ob der Gewalt-Täter deshalb wütend auf die Frau war.

Das ist hier nicht wichtig.

Wichtig ist nur: Die Frau hat Gewalt erlebt.

Dafür muss der Gewalt-Täter eine Strafe bekommen.

Alle diese Regeln

sind in der Istanbul-Konvention auf-geschrieben.

Die Länder müssen sich an alle diese Regeln halten.

Ein Land darf nicht sagen:

Wir halten uns nur an einige Regeln von der **Istanbul-Konvention**.

Die Länder müssen sich gegen-seitig helfen:

Damit es keine Gewalt gegen Frauen mehr gibt.

Der Europa-Rat muss bestimmen:

Es soll eine besondere Gruppe geben.

Diese Gruppe heißt: **Grevio**.

Diese Gruppe soll prüfen:

Ob die Länder sich an die Regeln von der **Istanbul-Konvention** halten.

Diese Menschen haben den Text geschrieben

An dieser Stelle ist auf-geschrieben:

Welche Menschen diesen Text gemacht haben.

Das schwere Wort dafür ist: **Impressum**.

Diese Menschen haben den Text

in deutscher Leichter Sprache geschrieben und geprüft:

leicht ist klar – Büro für Leichte Sprache, Kassel,

http://www.leicht-ist-klar.de

Die Bilder sind von:

© Reinhild Kassing, Kassel, www.reinhildkassing.de

Das Bild von der Pistole auf Seite 33 ist von Pixabay:

https://pixabay.com/de/vectors/waffe-pistole-armee-revolver-161223/

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache ist von:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe

Dieser Text wurde heraus-gegeben vom:

Bochumer Zentrum für Disability Studies – BODYS (EvH RWL)

© November 2020

EVANGELISCHE HOCHSCHULE RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE
Protestant University of Applied Sciences

BODYS
BOCHUMER ZENTRUM FÜR DISABILITY STUDIES

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

ESF in Nordrhein-Westfalen
In Menschen investieren.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Diese Menschen haben den Text in englischer Sprache geschrieben

Dieser Text war zuerst in englischer Sprache.

In englischer Sprache heißt der Text:

© Autism Europe 2020: The Istanbul Convention.

An agreement to stop violence against women in Europe.

Die Gruppe: **Autism Europe** hat den Text im Jahr 2020 geschrieben.

Autism Europe wird so aus-gesprochen: Oh tis em ju rop.

Diese Gruppe macht sich stark für Menschen mit **Autismus**.

Autismus ist eine Behinderung.

Manche Menschen mit **Autismus** machen zum Beispiel diese Sachen:

- Sie sprechen nur wenig.
- Sie sind lieber allein.
- Oder sie können nicht so gut erkennen:
  Wie ein anderer Mensch sich fühlt.

Es gibt viele verschiedene Arten von **Autismus**.

Der **Autismus** kann bei jedem Menschen anders sein.